© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Häufigkeit des Maikäfers Melolontha vulgaris L.=M. melolóntha F. und hippocástani F. im Jahre 1928 in Deutschland.

(Mit 1 Karte.)

Zusammengestellt von **Otto Meißner**, Potsdam.

I. Einleitung. — Mitarbeiter.

§ 1. In der „Anfrage II" (**E. Z. 42,** 30) hatte ich angefragt, ob man über die Häufigkeit des gemeinen Maikäfers *Melolóntha melolóntha* F.* — wofür ich auch das nomenklatorisch inkorrekte, aber den meisten geläufigere Synonym „*vulgaris* L." gebrauchen will) und seines Bruders, *Melolóntha hippocástani* F., Auskunft geben wollte, da man, wenigstens hier im Norden Deutschlands, allgemein die Schaltjahre, wie deren 1928 eins war, für Hauptflugjahre ansieht.

§ 2. Hierauf sind, erfreulicherweise auch von vielen Lepidopterologen, eine große Anzahl von mehr oder weniger ausführlichen Antworten eingegangen, die ich teilweise bereits im Auszug veröffentlicht habe (**E. Z. 42,** 45, 54, 73f., 83, 194), teils zwecks weiterer hier folgender Verarbeitung — in die naturgemäß auch das bereits veröffentlichte eingeschlossen werden muß — zurückbehalten habe.

§ 3. Verzeichnis der Mitarbeiter. Folgende Herren waren so freundlich, mir geeignete Mitteilungen zukommen zu lassen (in alphabetischer Reihenfolge):

D. ALFKEN, Bremen - M. BACHMANN, München - Fr. BANDERMANN, Halle (Saale) - P. BLÜTHGEN, Naumburg (Saale) - Fr. DANIEL, München - E. ENSLIN, Fürth (Bayern) - (Frau) E. FISCHER, Potsdam - C. F. FRINGS, Bonn - J. HEIDELBERGER, Homburg v. d. H./Kirdorf - HEILMANN, Liebenberg (Ostpr.) - A. HEPP, Frankfurt (Main) - Ad. HERTLEIN, Nürnberg - O. JANKE, Naumburg (Saale) - A. JÖST, Annweiler (Pfalz) - Fr. KLEIN, Idar (Nahe) - P. NAGEL, Hannover - R. PEKING, Pahlet (Post Wurzmes, Böhmen) - J. PFAU, Wolgast (Pommern) - E. PÖSCHMANN, Arolsen - G. REINBERGER, Lyck - Fr. RUPP, Köln-D. - J. STOCK, Eckartsberga (Thüringen).

Allen obengenannten Herren auch an dieser Stelle verbindlichsten Dank!

*) Dies ist nach Angabe des Herrn Dr. POCHE der nomenklatorisch gültige Artname!

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

II. Einzelangaben über die Häufigkeit.

§ 4. Der Uebersichtlichkeit halber habe ich bei der Bekanntgabe der einzelnen Angaben meiner Mitarbeiter Deutschland in 5 Gebiete geteilt, nämlich:

I. Ost- und Nordseeküste —
II. Norddeutschland, einschließlich Thüringen —
III. Westdeutschland, Rheingebiet —
IV. Maingebiet und Württemberg —
V. Der übrige Teil von Süddeutschland.

Für Südostdeutschland (Schlesien) beabsichtigt der „Verein für schlesische Insektenkunde" diese Arbeit selbst auszuführen. Demgemäß habe ich diese Abteilung hier weggelassen. (Eine Einzelmeldung Herrn Pekings aus Böhmen wird indes hier zur Sprache kommen.)

§ 5. Abkürzungen. Da eine Wiedergabe der einzelnen Meldungen wegen ihrer ungleichen Ausführlichkeit sich zur Wiedergabe in Tabellenform, die an sich wohl die am meisten gegebene wäre, nicht eignete, eine solche auch in dem äußeren Rahmen der **E. Z.** nur unter starken drucktechnischen Schwierigkeiten hätte bewerkstelligt werden können, gebe ich fortlaufenden Text; für die Uebersicht sorgt ja schon die beigegebene Tafel. Doch schien es mir zur Kürzung des Abschnittes berechtigt und erwünscht, eine Anzahl immer wiederkehrender Wörter abzukürzen. Diese Abkürzungen seien im folgenden wiedergegeben:

1. Beob. = Beobachter (bezw. Einsender) – 2. O = Oertlichkeit – 3. U = Untergrund – 4. D = Datum – 5. B = befallene Bäume – 6. H = Häufigkeit – 7. *m* bezw. *h* = die Art *melolóntha* bezw. *hippocástani* – 8. L.Fl. = letztes Flugjahr – 9. T = Turnus – 10. b. M. = briefliche Mitteilung.

§ 6. Zusammenstellung der Beobachtungen.

I. Ost- und Nordseeküste, Ostpreußen.

1) G. REINBERGER, **Lyck** (Ostpr.). H.: 0 (null). – L. Fl.: 1924. Im Wäldchen **Borrek** 24 und 25 massenhaft. In **Lyssewen** 23 häufig. Mäßige Mengen bei Lyck 21, 22, 26, 27. Turnus? – b. M.

1a) HELLMANN, **Liebenberg** (Ostpr). O.: Kreis **Ortelsburg**; H.: sehr selten. – O.: **Südostecke der Provinz Ostpreußen**; H.: ziemlich häufig; D.: Pfingsten (Ende Mai). – b. M.

2) PFAU, **Wolgast** (Pomm.). D.: nur am 25. VI. von einem Kollegen einige gesehen.

2a) Beob.: Frl. PFAU fand in **Kolberg** auch keine.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

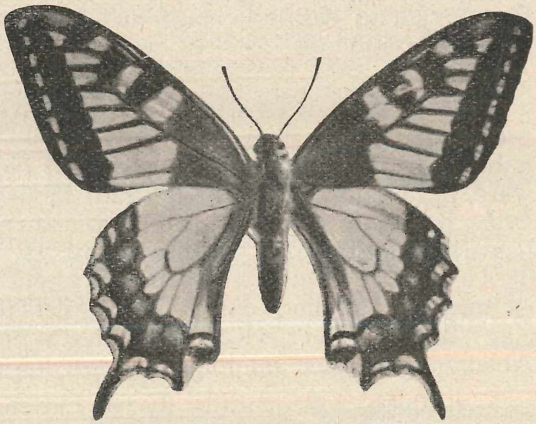
2b) Beob.: Ein SCHÜLER. In **THIESSOW** (Rügen) ca. 20 von Bäumen (Art?) geschüttelt. – Ursache wohl zu hoher Grundwasserstand? (Vgl. Ref. Zweigelt E. Z. **42,** 73 Red.) – b. M.

3) D. ALFKEN, **Bremen**. Keine Flugjahre. (Nordgrenze der Verbreitung? Red.)

(Forts. folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Eine interessante Aberration von Papilio machaon L. (Mit 1 Figur.) Gelegentlich eines Ausfluges in die Wachau (N.-Oesterr.) erbeutete ich heuer ein interessantes Stück von *Papilio machaon* L. Ich will nun eine kurze Beschreibung als Ergänzung zu dem Bild, das wohl am deutlichsten spricht, folgen lassen. Die aberrante Zeichnung tritt nur auf den Vorderflügeln auf. Auf der Oberseite kann man nur rechts die aberrative Zeichnung feststellen. Der Mittelzellfleck erscheint marginalwärts durch einen gelben Fleck, der seinerseits wieder schwarz gekernt ist, bis zur Mitte geteilt. Wurzelwärts löst sich vom Mittelzellfleck ein kurzes Schwänzchen. Ein solches, aber gelb, bricht in das schwarze Wurzelfeld ein. Unterseits sind beide Vorderflügel aberrativ gezeichnet, jedoch nur bezüglich des Mittelzellfleckes; rechts stärker. Ich versuche nun, eine Erklärung für diese Aberration zu geben. M. E. ist die Abänderung aus dem Submarginalgeäder zu erklären, und es dürfte demnach der gelbe Winkel, der in den Mittelzellfleck einbricht, auf die ehemals hier liegende Gabelung von R_1 und (R_2 plus R_3) zurückzuführen sein. Die weiteren, wurzelwärts verlaufenden aberrativen Elemente deuten den weiteren Verlauf des Radialstammes an.



H. Hochrainer, St. Pölten (N.-Oesterr.).

Colias edusa F. Nachstehende Notiz aus der Insektenbörse, Nr. 21 vom 1. VI. 1929, dürfte auch hier ihren Platz finden:

> In Fulda flog in diesem Jahr (1929) *Cólias edúsa* F. zum erstenmale den 25. Mai, nachmittags 4 Uhr [16 Uhr] (Temp.: 25–28° C). Also nicht eingewandert, sondern in Deutschland einheimisch.
>
> **Joh. Lomb,** Fulda, Eichsfeld Nr. 24.

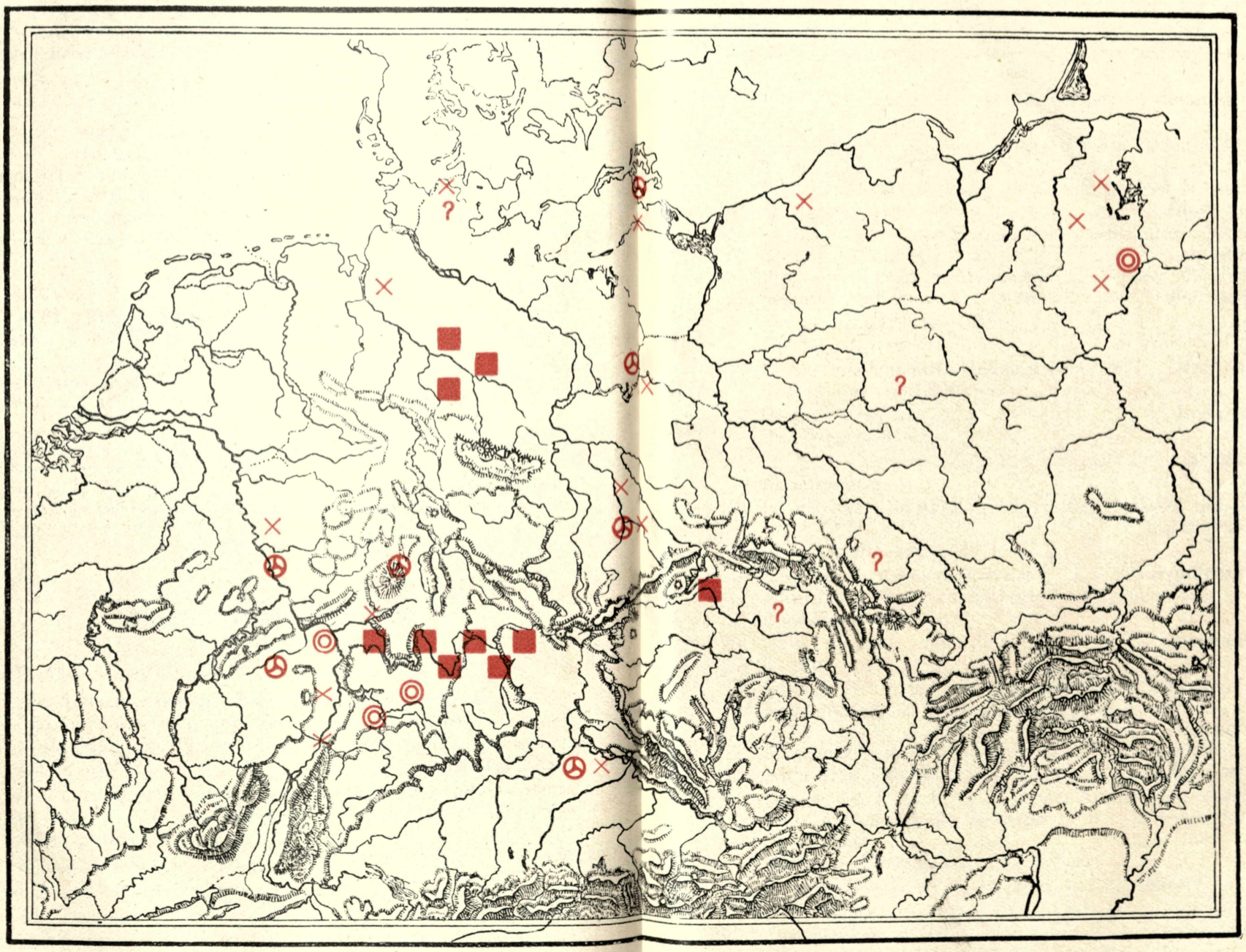
Colias hyale fand Herr Fr. Bandermann (Halle) am 30. V. 1929 zu Hunderten um 10 Uhr vorm. auf einem Kleeacker zwischen Fienstedt und Wettin.

Am (ziemlich warmen) 11. VI. 1929 beobachtete ich gegen 17 Uhr 25, wie in meinem Garten ein *P. brássicae* etwa 30 Eier an der Blattunterseite von Meerrettich (Cochleária armorácia L.) absetzte. Nach 10 Minuten flog es fort. — Ich teile dies mit, da Lederer im „Handbuch", Band **II**, die Frage, wo *brássicae* seine Eier der ersten Generation absetzt, als noch nicht ganz geklärt angibt.

Timpe, Höckel b. Fürstenau (Hann.).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fundorte von Melolontha mel. (vulg.) L. und hippocastani F. 1928.



× = sehr selten ✇ = mäßig ◎ = häufig ■ = sehr zahlreich ? = keine Beobachtungen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1929/30

Band/Volume: 43

Autor(en)/Author(s): Meißner Otto

Artikel/Article: Die Häufigkeit des Maikäfers Melolontha vulgaris L. = M. melolóntha F. und hippocástani F. im Jahre 1928 in Deutschland. 100-102